

KLEINE WECKMÄNNER ZU ST. MARTIN

BACKEN MIT KINDERN



klitzeklein(e) Weckmänner

.....

250 ml Milch
1 Würfel Hefe
100 g Zucker
125 g Butter
500 g Mehl
1 Prise Salz
1 Ei
2 Tropfen Zitronenaroma
Schokotröpfchen zum Verzieren
1 Eigelb & 1 Esslöffel Milch zum Bestreichen

Ergibt etwa 5-6 Stück

250 ml Milch
1 Würfel Hefe
100 g Zucker
125 g Butter
500 g Mehl
1 Prise Salz

1 Ei

2 Tropfen Zitronenaroma

Ansonsten:

Schokotröpfchen zum Verzieren

1 Eigelb + 1 EL Milch zum
Bestreichen

1. Die Milch in einem kleinen Topf lauwarm auf der Herdplatte erwärmen. Den Topf vom Herd nehmen und die Hefe hinein bröckeln. Mit 1 EL Zucker verrühren

und 10 Minuten ruhen lassen.

2. Währenddessen die Butter in einem kleinen Topf auf niedrigster Stufe schmelzen und zum Abkühlen auf Seite stellen.

3. Mehl, den restlichen Zucker, Salz, Hefemischung, Ei, Zitronenaroma und die geschmolzene Butter mit dem Knethaken der Küchenmaschine mindestens 5 Minuten zu einem glatten Teig vermengen. Klebt der Teig noch an den Händen, dann einfach etwas Mehl ergänzen. Den Teig zu einer Kugel formen, mit einem Küchenhandtuch abdecken und 60 Minuten an einem warmen Ort gehen lassen. TIPP: Ich heize den Backofen meist auf 50 °C Umluft vor, stelle den Ofen dann aus und die Teigschüssel hinein. So hat es der Teig schön muckelig warm und kann in Ruhe gehen.

4. Die Schüssel aus dem Ofen nehmen und diesen erneut auf 50 °C Umluft erwärmen. Damit die Weckmänner alle gleich groß sind wiege ich 130 g Teig pro Stutenkerl ab. Diese Teigstücke zu Kugeln formen und auf ein mit Backpapier belegtes Backblech legen. Die Kugeln mit einem Küchenhandtuch abdecken und weitere 20 Minuten im ausgeschalteten Ofen gehen lassen. Das Backblech aus dem Ofen nehmen.



5. Den Backofen auf 170 °C Umluft vorheizen. Die Teigkugeln mit der Hand so flach drücken, dass eine ovale Form entsteht. Mit dem Messer so einschneiden, dass man Kopf, Arme und Beine des Weckmanns mit den Händen formen kann.



LIED



Abends wenn es dunkel wird



Abends wenn es dunkel wird, und die Fledermaus schon schwirrt,
ziehn wir mit Laternen aus, in den Garten hinterm Haus.

Und im Auf- und Niederwallen lassen wir das Lied erschallen:

“Laterne, Laterne, Sonne, Mond und Sterne.”



Plötzlich aus dem Wolkentor kommt der gute Mond hervor,
wandelt seine Himmelsbahn wie ein Hauptlaternenmann
Leuchtet bei dem Sterngefunkel lieblich aus dem blauen Dunkel:

“Laterne, Laterne, Sonne, Mond und Sterne.”



Ei, nun gehen wir nach Haus, blasen die Laternen aus,
lassen Mond und Sternelein leuchten in der Nacht allein,
bis die Sonne wird erwachen, alle Lampen auszumachen:



“Laterne, Laterne, Sonne, Mond und Sterne.”